

Helaba Volkswirtschaft/Research



Februar 2009

Die 100 größten Unternehmen in Hessen



HessenAgentur

HA Hessen Agentur GmbH

Helaba | 
Landesbank
Hessen-Thüringen

Herausgeber:

Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale
Volkswirtschaft/Research
Redaktion Dr. Gertrud R. Traud, Chefvolkswirtin/Leitung Research
MAIN TOWER
Neue Mainzer Straße 52-58, 60311 Frankfurt am Main
Telefon 0 69/91 32-20 24, Telefax 0 69/91 32-22 44

Erscheint auch als Report Nr. 755 der
HA Hessen Agentur GmbH
Wirtschafts- und Regionalforschung
Redaktion Anja Gauler
Abraham-Lincoln-Straße 38-42, 65189 Wiesbaden
Telefon 06 11 /7 74-82 38, Telefax 06 11/7 74-83 13

Der Beitrag der Hessen Agentur wurde finanziert aus Mitteln
des Hessischen Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr und
Landesentwicklung.

Die Publikation ist mit größter Sorgfalt bearbeitet worden. Sie enthält jedoch lediglich unverbindliche Analysen und Prognosen zu den gegenwärtigen und zukünftigen Marktverhältnissen. Die Angaben beruhen auf Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität wir aber keine Gewähr übernehmen können. Sämtliche in dieser Publikation getroffenen Angaben dienen der Information. Sie dürfen nicht als Angebot oder Empfehlung für Anlageentscheidungen verstanden werden.

Editorial



Dr. Gertrud R. Traud

Chefvolkswirt / Leitung Research

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

die Helaba präsentiert im Foyer des MAIN TOWERS die „Frankfurter Treppe/XX. Jahrhundert“ des Künstlers Stephan Huber. Auf steil nach oben laufenden Stufen werden 56 herausragende Persönlichkeiten des wissenschaftlichen und kulturellen Lebens Frankfurts portraitiert. Die subjektive Auswahl des Künstlers umfasst so unterschiedliche Charaktere wie die Schauspielerinnen Liesel Christ, den Philosophen Theodor W. Adorno, den Fabrikanten Oskar Schindler, Anne Frank oder den Literaturkritiker Marcel Reich-Ranicki.

Während der Künstler eine subjektive Auswahl der „Großen“ vornahm, empfiehlt sich bei der Auswahl der 100 größten Unternehmen in Hessen ein objektiver Maßstab. Um die Bedeutung der Unternehmen in und für Hessen zu messen, wird auf die Mitarbeiter abgestellt, die an den hessischen Standorten der Firmen beschäftigt sind.

Insgesamt arbeiten rund 485.000 Beschäftigte bei den 100 größten Unternehmen in Hessen. Das sind 16 Prozent der hessischen Erwerbstätigen. Dabei konzentrieren sich die Arbeitnehmer auf die zehn größten Unternehmen: Rund 40 Prozent sind bei ihnen angestellt.

Das Branchenspektrum in der Rangliste der 100 Größten ist weit: Rund ein Drittel arbeitet in der Industrie, ein Viertel in der Logistik/Telekommunikation und knapp 15 Prozent im Finanzgewerbe. Unter den ersten zehn befinden sich fünf Firmen, die einen logistischen Schwerpunkt aufweisen.

Durch die Weiterentwicklung von Logistikstandorten eröffnen sich Chancen für die breite Arbeitnehmerschaft, da die Logistikbranche auf allen Qualifikationsebenen Arbeitsplätze bietet. Sie kann damit das Arbeitsplatzangebot einer Region sinnvoll ergänzen. Die Logistik ist somit ein zentraler Wirtschaftszweig in Hessen, dem ein besonderes Augenmerk sowohl von Seiten der Politik als auch der Öffentlichkeit gelten sollte.

Ihre

Dr. Gertrud R. Traud

Inhalt

	Seite
Editorial	3
Zusammenfassung	5
1 Wirtschaftliches Umfeld steinig	6
1.1 Gesamtwirtschaft schon Ende 2008 im Abschwung	6
1.2 Ausblick 2009: U-Rezession	7
2 Die 100 größten Unternehmen in Hessen	9
2.1 Datenbasis und Methodik der Studie	9
2.2 Die Ranking-Tabelle	10
2.3 Die 10 größten Unternehmen: Schwergewichte im Ranking	13
2.4 Beschäftigungstrend noch im positiven Bereich	14
2.5 Branchenschwerpunkte: Industrie, Logistik, Finanzgewerbe	15
2.6 Regionale Konzentration	16
3 Logistik wichtig für Hessen	18
3.1 Räumliche Konzentration in Südhessen – Impulse für Nordhessen	18
3.2 Langfristiger Aufwind für den Luftverkehr	19
3.3 Zukunftsbranche Logistik: Ausbildung, Infrastruktur und Forschung	20

Redaktionsschluss: 20. Februar 2009



Autorin:

Barbara Bahadori,

Helaba

Telefon: 0 69/91 32-24 46

research@helaba.de

unter Mitarbeit von:

Uwe van den Busch,

Dr. Kerstin Frings,

Hessen Agentur

Viola Stork,

Helaba

Zusammenfassung

2. Auflage der "100 größten Unternehmen in Hessen"

Jede Region hat ihre Besonderheiten und „Leuchttürme“. Zumeist spielen dabei große Unternehmen eine entscheidende Rolle, denn sie sind häufig Kristallisationspunkte für den Mittelstand. Die Landesbank Hessen-Thüringen und die Hessen Agentur haben diese Schrittmacher für Hessen identifiziert. Sie veröffentlichen zum zweiten Mal die Rangliste der 100 größten Unternehmen in Hessen (1. Auflage 2005).

Beschäftigte als Maßstab

Um die Bedeutung der Unternehmen in und für Hessen zu messen, wurde nur auf die Mitarbeiter abgestellt, die an den hessischen Standorten der Firmen beschäftigt waren. Die gewählte Messgröße „hessische Beschäftigte“ sorgte zudem in der später folgenden Unternehmensbefragung für eine hohe Antwortbereitschaft.

Hohe Konzentration

Insgesamt arbeiten rund 485.000 Beschäftigte bei den 100 größten Unternehmen in Hessen. Das sind 16 % der hessischen Erwerbstätigen. Dabei konzentrieren sich die Arbeitnehmer auf die zehn größten Unternehmen: Rund 40 % der im Ranking erfassten Mitarbeiter sind bei ihnen angestellt. Die ersten 50 Unternehmen sind die Arbeitgeber für 80 % der Beschäftigten.

Wirtschaftliches Umfeld steinig

Das weltwirtschaftliche Umfeld ist für die Großunternehmen steinig: Insgesamt ist 2009 mit einem Rückgang des realen BIP (nicht arbeitstäglich bereinigt) von 2,6 % in Deutschland zu rechnen. Hessen wird aufgrund des Finanz- und Logistiksektors eine höhere Abnahme (-3 %) zu schultern haben, wie auch schon im Rezessionsjahr 2002. Dennoch flackert schon zaghaftes Licht am Ende des Tunnels: Die umfangreichen Konjunkturpakete sollten ihre Adressaten, die Produzenten und Konsumenten, erreichen und damit in der zweiten Jahreshälfte beginnen, der Rezession entgegenzuwirken.

Logistik wichtig für Hessen

Logistikunternehmen sind unter den 100 größten Unternehmen in Hessen überdurchschnittlich häufig vertreten: 26 % der Beschäftigten aller befragten Firmen arbeiten bei Logistikunternehmen. Durch die Weiterentwicklung von Logistikstandorten eröffnen sich Chancen für die breite Arbeitnehmerschaft, da die Logistikbranche auf allen Qualifikationsebenen Arbeitsplätze bietet. Sie kann damit das Arbeitsplatzangebot einer Region sinnvoll ergänzen.

Im Gegensatz zu der derzeitig konjunkturell schwierigen Lage sind die langfristigen Perspektiven für den Güter- und Personenverkehr nach Prognosen des IFEU Heidelberg (Institut für Energie- und Umweltforschung) äußerst positiv. Das mittelfristige Wachstum wird nicht mit den bisherigen Kapazitäten zu realisieren sein. Offensichtlicher Ansatzpunkt ist hier in Hessen der Infrastrukturausbau im Bereich Flughafen und Straße. Gleichberechtigt dazu sollte aber auch intensiv geforscht werden, denn Forschung stiftet neben dem unmittelbaren Nutzen für die Unternehmen in der Region auch eine Verbesserung der Standortqualität.

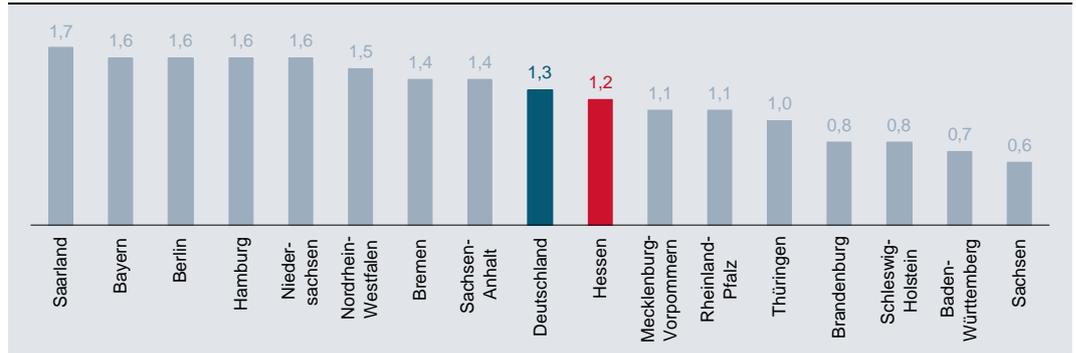
1 Wirtschaftliches Umfeld steinig

1.1 Gesamtwirtschaft schon Ende 2008 im Abschwung

Hessens Wirtschaftsentwicklung konnte sich 2008 weitgehend behaupten. Mit einer Wachstumsrate des Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 1,2 % bewegte sich das Bundesland geringfügig unter dem gesamtdeutschen Durchschnitt von 1,3 %.

Durchschnittliches Wachstum in Hessen 2008

2008: Veränderung des realen BIP gegenüber Vorjahr in %



Quellen: Stat. Bundesamt, Helaba Volkswirtschaft/Research

Scharfe Trendwende 2008

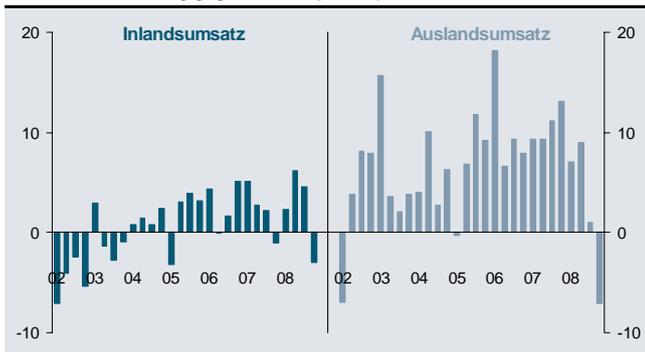
Hinter diesen Wachstumsraten verbirgt sich aber eine krasse Trendwende: So wuchs im ersten Quartal 2008 die deutsche Wirtschaft um 1,5 % gegenüber Vorquartal. Dann folgte mit der Verschärfung der Finanzkrise die Schussfahrt in den negativen Bereich, und die Rezession begann mit einer Rate von jeweils -0,5 % im zweiten und dritten Quartal und beschleunigte sich im vierten Quartal auf -2,1 % gegenüber Vorquartal.

Rezession in Hessen angekommen

Auch in der hessischen Umsatzentwicklung des Verarbeitenden Gewerbes zeigten sich die Spuren der Rezession: Im vierten Quartal 2008 sank der Inlandsumsatz um 3 % und der Absatz im Ausland um 7 %. Die Einführung von Kurzarbeit war für viele Industrieunternehmen unausweichlich.

Industrie: Umsatzeinbruch im 4. Quartal 2008

Hessen, Veränderung gegenüber Vorjahresquartal, in %



Quellen: Hess. Stat. Landesamt, Helaba Volkswirtschaft/Research

Kreditvergabe 2008 kaum zurückgefahren

in Mrd. € Veränderung gegenüber Vorjahresmonat in %



*ohne Wertpapiere

Quellen: Deutsche Bundesbank, Helaba Volkswirtschaft/Research

Statistisch betrachtet schlug sich die Finanzkrise im Kreditgewerbe 2008 kaum nieder. Zwar sanken die Kreditbestände sowohl im Segment der Nichtbanken als auch der Banken. Dennoch waren im Dezember 2008 die Kredite an Nichtbanken um gut 2 % und an Banken um knapp 6 % höher als ein Jahr zuvor; die reinen Unternehmenskredite nahmen sogar um 9 % zu. Eine Kreditklemme lag demnach im vergangenen Jahr noch nicht vor.

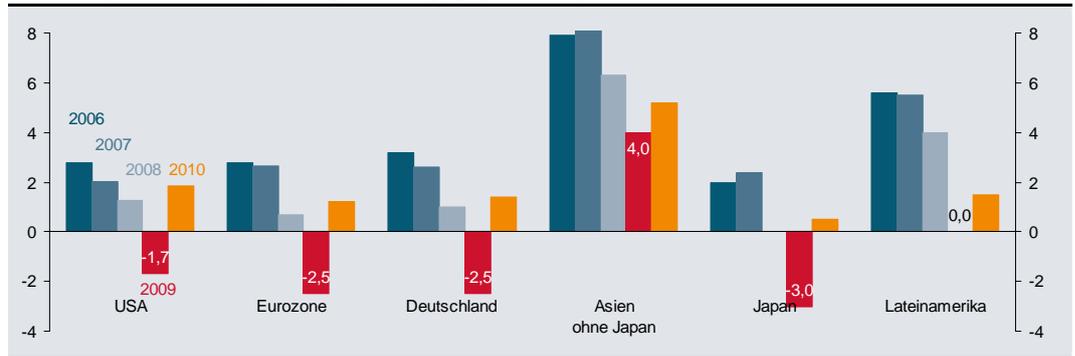
1.2 Ausblick 2009: U-Rezession

Rezession in den meisten Industrieländern

Eine Rezession als Folge der Finanzmarktkrise ist für die meisten Industrieländer nicht zu vermeiden. Sie müssen sich 2009 auf ein erhebliches Schrumpfen der Wirtschaftsaktivität einstellen. Die Notenbanken stützen die Volkswirtschaft mit Zinssenkungen und gewähren großzügige Liquiditätsspritzen, um den Kreditkreislauf im Bankensystem zu stabilisieren. Auch die Fiskalpolitik ist in nahezu allen Volkswirtschaften äußerst expansiv.

Weltwirtschaft 2009 von Finanzkrise gezeichnet

Veränderung des realen BIP (arbeitstäglich bereinigt) gegenüber Vorjahr in %



Quellen: Stat. Bundesamt, EcoWin, EIU, Helaba Volkswirtschaft/Research

Mittelfristige Nachfrageschwäche

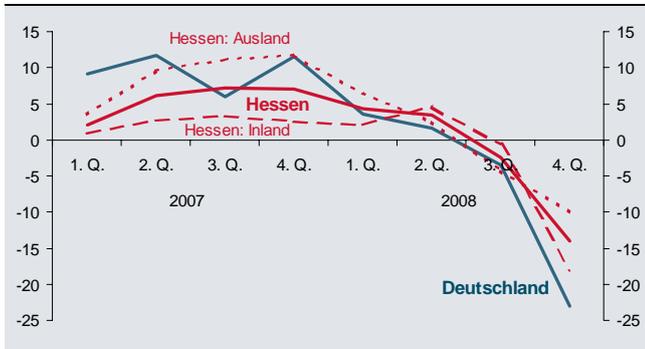
Aufgrund der geld- und fiskalpolitischen Hilfestellungen werden sich die konjunkturellen Perspektiven nach einer für Rezessionen äußerst ausgeprägten und überdurchschnittlich langen Talsohle (U-Verlauf) in der zweiten Jahreshälfte 2009 wieder etwas aufhellen. Der mit der Finanzmarktkrise angestoßene Anpassungsprozess wird sich vermutlich über mehrere Jahre hinziehen und das reale Wachstumspotenzial begrenzen. In den nächsten Jahren muss mit einer Nachfrageschwäche in den USA und im Euroraum gerechnet werden. Für beide Wirtschaftsräume zeichnen sich ein unterdurchschnittlicher Konsum sowie eine höhere Sparneigung ab. Folglich wird das Potenzialwachstum auch 2010 weder in den USA, noch im Euroraum erreicht werden.

Einbruch der Auftragseingänge

Als Exportnation ist Deutschland von der weltweiten Rezession besonders betroffen, dies zeigen die Einbrüche bei den Auftragseingängen unmissverständlich. Zwar sind die Rückgänge in Hessen bei den Auftragseingängen bisher noch niedriger als in Deutschland insgesamt, dennoch wird die hessische Industrie mit einer überdurchschnittlichen Exportquote von fast 50 % (Deutschland 45 %) gegen diesen scharfen konjunkturellen Gegenwind ankämpfen müssen.

Auftragseingänge eingebrochen

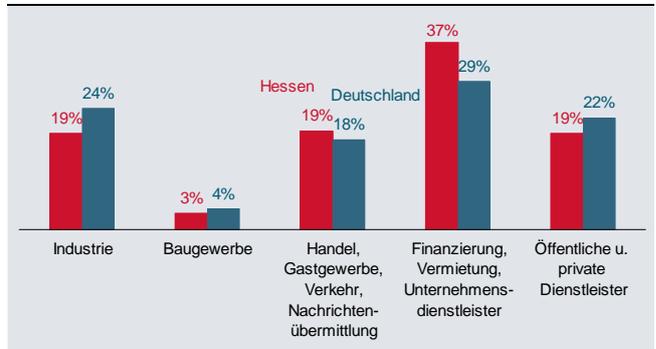
Volumenindex, Veränderung gegenüber Vorjahresquartal in %



Quellen: Hess. Stat. Landesamt, Helaba Volkswirtschaft/Research

Finanzbranche, Logistik mit hohem Anteil in Hessen

Anteil an der Bruttowertschöpfung 2007 in %



Quellen: Hess. Stat. Landesamt, Helaba Volkswirtschaft/Research

Hartes Jahr für Bankgewerbe und Logistik

Auch das Bankgewerbe hat 2009 ein hartes Jahr vor sich. Verluste aus dem Vorjahr müssen verkraftet, Geschäftsmodelle angepasst und das Vertrauen auf den Finanzmärkten wieder hergestellt werden. Dies wird nicht ohne Folgen für das gesamtwirtschaftliche Wachstum in Hessen bleiben, haben doch das Kredit- und Versicherungsgewerbe sowie der Bereich Vermietung und Unternehmensdienstleister einen überdurchschnittlich hohen Anteil an der Bruttowertschöpfung Hessens. Auch in der für Hessen wichtigen Logistikbranche ist die Rezession schon angekommen. So stiegen in Deutschland die Passagierzahlen im Luftverkehr in den ersten 11 Monaten 2008 nur um 1,5 % gegenüber dem Vorjahr; am international ausgerichteten Frankfurter Flughafen sanken sie sogar um knapp 1 %. Beim Frachtumschlag war die Situation kaum besser.

Arbeitsmarkt: Arbeitslosigkeit im Steigen

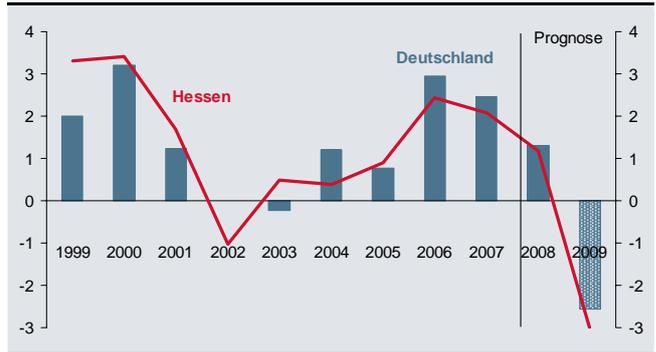
Arbeitslose in % aller zivilen Erwerbspersonen



Quellen: Bundesagentur f. Arbeit, Helaba Volkswirtschaft/Research

Hessens 2009: Unterdurchschnittlich in schwierigem Umfeld

Veränderung des realen BIP gegenüber Vorjahr in %



Quellen: Stat. Bundesamt, Helaba Volkswirtschaft/Research

Scharfe Trendwende 2008

Die konjunkturelle Trendwende hat auch schon den Arbeitsmarkt erreicht und der Anstieg im Januar 2009 lag über dem saisonal erwarteten Wert. Dennoch flackert schon zaghaftes Licht am Ende des Tunnels: Die umfangreichen Konjunkturpakete sollten ihre Adressaten, die Produzenten und Konsumenten, erreichen; dies kommt auch schon in der Erwartungskomponente des ifo-Geschäftsklimaindex zum Ausdruck. In der zweiten Jahreshälfte sollte somit die Talsohle erreicht sein.

Hessen BIP-Wachstum
2009: -3 %

Insgesamt ist 2009 mit einem Rückgang des realen BIP (nicht arbeitstäglich bereinigt) von 2,6 % in Deutschland zu rechnen. Hessen wird mit Blick auf den Finanz- und Logistiksektor – wie auch schon im Rezessionsjahr 2002 – eine höhere Abnahme zu schultern haben. Die Rate dürfte damit um 0,4 Prozentpunkte unter der Prognose für die gesamtdeutsche Entwicklung liegen und etwa -3 % in Hessen betragen.

2 Die 100 größten Unternehmen in Hessen

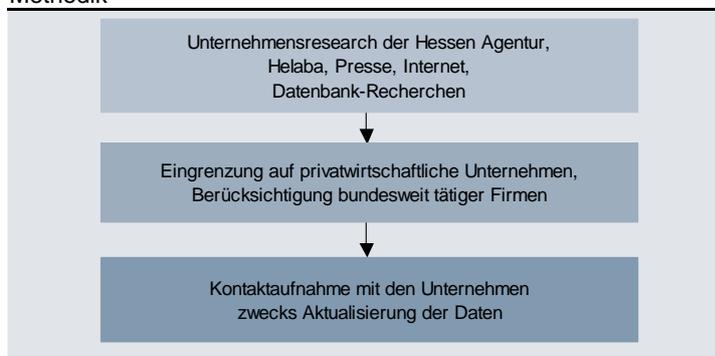
2.1 Datenbasis und Methodik der Studie

Jede Region hat ihre Besonderheiten und „Leuchttürme“. Doch entstehen daraus auch Arbeitsplätze? Zumeist spielen dabei große Unternehmen eine entscheidende Rolle, denn sie sind häufig Kristallisationspunkte für den Mittelstand. Die Landesbank Hessen-Thüringen und die Hessen Agentur haben diese Schrittmacher für Hessen identifiziert. Sie veröffentlichen zum zweiten Mal die Rangliste der 100 größten Unternehmen in Hessen (1. Auflage 2005).

Die Vorarbeiten für dieses sich über alle Branchen erstreckende Ranking waren vielschichtig. So musste geklärt werden, nach welchen Kriterien die Rangliste aufgestellt werden sollte. Die Entscheidung fiel nach einigen Recherchen auf die Anzahl der Beschäftigten. Um die Bedeutung der Unternehmen in und für Hessen zu messen, wurde somit nur auf die Mitarbeiter abgestellt, die an den hessischen Standorten der Firmen beschäftigt waren. Die gewählte Messgröße „hessische Beschäftigte“ sorgte zudem in der später folgenden Unternehmensbefragung für eine hohe Antwortbereitschaft. Um den Aufwand der Informationsaufbereitung für die Unternehmen gering zu halten, wurde auf eine Umrechnung von Teilzeitbeschäftigten in Vollzeit-Äquivalente verzichtet.

Hingegen war eine Sortierung nach der Wertschöpfung oder dem Umsatz der Unternehmen, d.h. nach ihrer wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit, nicht möglich. Ein Großteil der „Großen“ sind nämlich national und international tätig oder in Konzerne eingebunden, so dass eine Abgrenzung des Umsatzes und der Vorleistungen auf das hessische Territorium schwer darstellbar ist. Zudem erfordert dies Detailinformationen, die die Unternehmen nur den Statistischen Landesämtern zur Verfügung stellen. Auch sind Kapitalgesellschaften mit der Veröffentlichung von Angaben außerhalb des Pflichtkanons sehr zurückhaltend, um das einheitliche Bild des Unternehmens nicht zu verzerren.

Methodik



Quelle: Helaba Volkswirtschaft/Research

Vorgegangen wurde nach einem dreistufigen System: Die Grundlage bildeten Ranglisten, die aus Datenbank-Recherchen bei Creditreform, öffentlich zugänglichen Quellen und dem Unternehmensresearch der Hessen Agentur erstellt wurden. Als Zweites erfolgte die Sichtung des Datenmaterials. Gemeinnützige Organisationen und öffentliche Einrichtungen, auch wenn sie in einer privatrechtlichen Rechtsform geführt werden, wurden nicht berücksichtigt (Ausnahmen: Versorgungsunternehmen und öffentlicher Bankensektor, die in einem marktwirtschaftlichen Umfeld agieren). Damit sollte sichergestellt werden, dass die nicht-staatlichen Initiatoren der hessischen Wirtschaftskraft ermittelt werden. Ergänzt wurden bundesweit tätige Firmen mit Hauptsitz außerhalb Hessens, zu denen insbesondere Versicherungen und Einzelhandelsketten gehören. Allerdings wiesen etliche keine regionalisierten Unternehmensdaten aus, so dass eine Aufnahme in die Rangliste letztendlich nicht machbar war, obwohl ihre Bedeutung für Hessen zum Teil nicht unerheblich sein dürfte.

Mitarbeiterzahl ist Messgröße im Ranking

Umsatz oder Wertschöpfung häufig nicht regionalisierbar durch die Unternehmen

Ausgangspunkt öffentlich zugängliche Daten

Eingrenzung auf nicht-staatliche Initiatoren

Einbeziehung bundesweit tätiger Firmen

Aktualisierung des
Datenmaterials durch
Kontaktaufnahme

Basisjahr 2007,
Tendenzaussagen für 2008

Im dritten Schritt erfolgte dann eine Kontaktaufnahme zu jedem einzelnen Unternehmen. Die Firmen wurden nach Mitarbeiterzahl, Tochtergesellschaften und Eigentumsverhältnissen befragt, um das vorhandene Datenmaterial zu aktualisieren und zu vervollständigen. Hierfür herzlichen Dank an die hessischen Betriebe. Nur mit ihrer geduldigen Mitwirkung konnte das aufwändige Projekt verwirklicht werden.

Die Unternehmensbefragung erstreckte sich hauptsächlich über den Zeitraum Juni bis November 2008. Als letztes abgeschlossenes Geschäftsjahr stand daher bei den meisten Firmen das Jahr 2007 als Basis zur Verfügung. Für das Jahr 2008 ergänzen Tendenzaussagen die Aktualität des Rankings.

Dankend nehmen wir Informationen entgegen, die uns trotz umfangreicher Recherchen auf nicht erfasste „große“ Unternehmen aufmerksam machen. (Bei einigen uns bekannten Unternehmen ergab sich, dass eine Aufnahme in die Liste grundsätzlich erfolgen könnte; doch konnten ohne die Mithilfe der Unternehmen die Angaben für Hessen nicht ausreichend präzisiert werden, um im Ranking Eingang zu finden.)

Da die Beschäftigtenangaben der Unternehmen und der öffentlich zugänglichen Quellen zum Teil nur in gerundeter Form zugänglich waren, wurden die Angaben der übrigen Firmen ebenfalls gerundet. Dabei wurde bei den größten Unternehmen mit 5.000 und mehr Beschäftigten auf Hundert und bei den restlichen auf Fünfzig gerundet.

2.2 Die Ranking-Tabelle

Rang aktuell	Name des Unternehmens	Mitarbeiter		Branche, Tätigkeits-schwerpunkt	Hauptstandorte in Hessen	Rang 2003*
		2007	2008			
1	Deutsche Lufthansa AG	37.000	mehr	Verkehr	Frankfurt	1
2	Deutsche Bahn AG	23.800	23.400	Verkehr	Frankfurt	2
3	Deutsche Post Gruppe	20.000	19.400	Nachrichtenübermittlung, Verkehr, Kreditgewerbe	Frankfurt	3
4	REWE Group	19.000	mehr	Handel	über Hessen verteilt	4
5	Fraport AG	18.700	19.000	Verkehr	Frankfurt	9
6	Deutsche Telekom AG**	16.900	weniger	Telekommunikation	Frankfurt	6
7	Adam Opel GmbH	15.500	16.000	Automobilindustrie	Rüsselsheim	5
8	Volkswagen AG	13.200	13.200	Automobilindustrie	Baunatal	10
9	Continental AG	13.100	etwa gleich	Automobilzulieferer	Frankfurt	18
10	DZ Bank Gruppe	10.700	11.000	Kreditgewerbe	Frankfurt, Wiesbaden	12
11	Allianz Group	10.000	10.000	Kredit-, Versicherungsgewerbe	Frankfurt	7
12	Deutsche Bank AG	9.600	etwa gleich	Kreditgewerbe	Frankfurt	11
.	Rhön-Klinikum AG	9.600	etwa gleich	Krankenhäuser	Gießen, Marburg	neu
14	Merck KGaA	9.500	9.600	Chemische u. pharmazeutische Industrie	Darmstadt	13
15	Metro Group	9.300	etwa gleich	Handel	Frankfurt	14
16	Commerzbank AG	8.300	etwa gleich	Kreditgewerbe	Frankfurt	16

Rang aktuell	Name des Unternehmens	Mitarbeiter		Branche, Tätigkeits-schwerpunkt	Hauptstandorte in Hessen	Rang 2003*
		2007	2008			
17	Sanofi-Aventis Gruppe	8.000	etwa gleich	Chemische u. pharmazeutische Industrie	Bad Soden	15
.	Arcandor AG	8.000	weniger	Handel	Frankfurt	17
19	WISAG Service Holding GmbH & Co. KG	7.400	7.550	Gebäudediensleister	Frankfurt	35
20	Procter & Gamble Germany GmbH & Co.Operations oHG	6.500	6.500	Chemische Industrie	Schwalbach, Weiterstadt	25
21	Siemens AG	6.100	etwa gleich	Elektrotechnik und Elektronik	Frankfurt	8
22	Asklepios Kliniken GmbH	5.900	6.700	Krankenhäuser	Königstein	39
23	Evonik Industries AG	5.700	etwa gleich	Chemie, Energie, Immobilien	Hanau	neu
24	B. Braun Melsungen AG	5.500	etwa gleich	Pharmazeutische Industrie, Medizintechnik	Melsungen	34
25	Helaba Konzern	5.400	mehr	Kreditgewerbe	Frankfurt	53
26	Stadtwerke Frankfurt am Main Holding GmbH	5.300	5.100	Versorger, Verkehr	Frankfurt	21
27	Daimler AG	5.000	etwa gleich	Automobilindustrie	Kassel	22
28	EDEKA Handelsgesellschaft Hessenring mbH	4.950	etwa gleich	Handel	Melsungen	28
29	K + S Gruppe	4.700	etwa gleich	Pflanzenpflege- und Salzprodukte	Kassel	30
30	Friedhelm Loh Group	4.600	4.800	Metallverarbeitung, Elektrotechnik	Haiger	23
31	Bosch Gruppe	4.400	k.A.	Elektrotechnik, Metallerzeugnisse	Wetzlar/ Lollar	19
32	tegut... Gutberlet Stiftung & Co.	4.350	4.450	Handel	Fulda	41
33	Randstad Deutschland GmbH & Co. KG	4.200	4.000	Überlassung von Arbeitskräften	Eschborn	38
34	Fresenius SE	4.100	etwa gleich	Pharmazeutische Industrie, Medizintechnik	Bad Homburg	42
.	Viessmann Werke GmbH & Co KG	4.100	etwa gleich	Maschinenbau	Allendorf, Frankfurt	36
36	AOK Hessen	3.800	k.A.	Versicherungsgewerbe	Bad Homburg	31
37	Ferrero oHG mbH	3.600	etwa gleich	Ernährungsgewerbe	Frankfurt, Stadtallendorf	39
.	Goodyear DunlopTires Germany GmbH	3.600	etwa gleich	Gummi- und Kunststoffwaren	Hanau	27
39	Fritz Winter Eisengießerei GmbH & Co. KG	3.400	3.500	Metallerzeugung, -bearbeitung	Stadtallendorf	44
40	Heraeus Holding GmbH	3.350	etwa gleich	Edelmetalle, Chemie	Hanau	49
41	Compass Group Deutschland GmbH	3.300	2.750	Gastronomie	Eschborn	neu
42	InfraServ GmbH & Co. Höchst KG	3.200	3.200	Unternehmensdienstleistungen	Frankfurt	33
.	Wicker Gruppe	3.200	3.300	Krankenhäuser	Bad Wildungen	47
44	Manpower GmbH & Co. KG	3.100	3.200	Überlassung von Arbeitskräften	Frankfurt	70
.	HEAG Holding AG	3.100	etwa gleich	Versorger, Verkehr	Darmstadt	46
46	Schlecker	3.000	k.A.	Handel	über Hessen verteilt	50
.	manroland AG	3.000	2.800	Maschinenbau	Offenbach	26
48	Clariant AG	2.900	2.400	Chemische Industrie	Frankfurt	37
.	Schunk Gruppe	2.900	mehr	Maschinenbau	Gießen / Heuchelheim	79

Rang aktuell	Name des Unternehmens	Mitarbeiter		Branche, Tätigkeits-schwerpunkt	Hauptstandorte in Hessen	Rang 2003*
		2007	2008			
50	DekaBank Deutsche Girozentrale	2.850	k.A.	Kreditgewerbe	Frankfurt	52
51	DFS Deutsche Flugsicherung GmbH	2.800	2.850	Verkehr	Langen	neu
52	KfW Bankengruppe	2.600	k.A.	Kreditgewerbe	Frankfurt	64
.	AXA Konzern AG	2.600	k.A.	Versicherungsgewerbe	Wiesbaden	neu
54	PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	2.500	2.500	Consulting, Wirtschaftsprüfung	Frankfurt	60
.	Accenture	2.500	mehr	Unternehmensberatung	Kronberg	74
.	neckermann.de GmbH	2.500	k.A.	Handel	Frankfurt	neu
57	ThyssenKrupp AG	2.450	2.450	Stahl, Industriegüter, Dienstleistungen	Frankfurt, Kassel	29
58	All Service	2.400	2.400	Gebäudemanagement	Frankfurt	neu
.	Pirelli Deutschland GmbH	2.400	2.600	Gummi- und Kunststoffwaren	Höchst/Breuberg	51
60	Nassauische Sparkasse	2.200	etwa gleich	Kreditgewerbe	Wiesbaden	56
61	Ikea	2.100	etwa gleich	Handel	Hofheim-Wallau	84
62	KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	2.050	k.A.	Wirtschaftsprüfung	Frankfurt	99
63	Federal-Mogul Holding Deutschland GmbH	2.000	k.A.	Automobilzulieferer	Wiesbaden	58
.	Nestlé Deutschland AG	2.000	etwa gleich	Ernährungsgewerbe	Frankfurt	62
65	Verbund Alte Leipziger - Hallesche	1.900	etwa gleich	Versicherungsgewerbe	Oberursel	66
.	SMA Solar Technology AG	1.900	2.500	Solartechnik	Niestetal	neu
67	Abbott GmbH & Co. KG	1.800	k.A.	Pharmazeutische Industrie, Diagnostika	Wiesbaden	70
.	Deutsche Amphibolin-Werke von Robert Murjahn Stiftung & Co KG	1.800	1.800	Chemische Industrie	Ober-Ramstadt	104
69	GKN Driveline Deutschland GmbH	1.750	k.A.	Maschinenbau	Offenbach	62
.	BHF Bank AG	1.750	etwa gleich	Kreditgewerbe	Frankfurt	66
71	CSL Behring GmbH	1.700	etwa gleich	Pharmazeutische Industrie	Marburg	.
.	Securitas Deutschland Holding GmbH & Co KG	1.700	2.000	Sicherheitsdienstleistungen	Frankfurt	90
.	Kasseler Verkehrs- und Versorgungs- GmbH	1.700	1.700	Versorger, Verkehr	Kassel	74
.	United Parcel Service Deutschland Inc. & Co. oHG	1.700	etwa gleich	Nachrichtenübermittlung, Verkehr	Frankfurt	87
.	Vacuumschmelze GmbH & Co. KG	1.700	1.700	Metallverarbeitung	Hanau	90
.	RWE AG	1.700	1.700	Energieversorgung	Frankfurt	neu
77	Ernst & Young AG Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft	1.600	1.700	Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung	Eschborn	99
.	Schwab Versand GmbH	1.600	1.600	Handel	Hanau	96
79	Gruppe Deutsche Börse	1.550	etwa gleich	Dienstleistungen f. d. Kredit- u. Versicherungsgewerbe	Frankfurt	81
.	Celanese GmbH	1.550	1.600	Chemische Industrie	Kronberg	70
.	Arcor AG & Co. KG	1.550	1.550	Telekommunikation	Eschborn	99
.	SEB AG	1.550	1.500	Kreditgewerbe	Frankfurt	57
.	Karl Mayer Textilmaschinenfabrik GmbH	1.550	etwa gleich	Maschinenbau	Obertshausen	74

Rang aktuell	Name des Unternehmens	Mitarbeiter		Branche, Tätigkeits-schwerpunkt	Haupt-standorte in Hessen	Rang 2003*
		2007	2008			
84	Pitzer Kliniken	1.500	1.500	Krankenhäuser	Bad Nauheim	neu
.	Veritas AG	1.500	1.500	Gummi- und Kunststoffwaren	Gelnhausen	81
86	Avaya GmbH & Co. KG	1.450	1.400	Telekommunikation	Frankfurt	neu
.	Wiener Feinbäckerei Heberer GmbH	1.450	etwa gleich	Ernährungsgewerbe	Mühlheim	90
88	FES Frankfurter Entsorgungs- und Service GmbH	1.400	1.400	Entsorgung	Frankfurt	84
.	Sirona Dental Systems GmbH	1.400	1.400	Dentaltechnologie	Bensheim	neu
.	Samson AG	1.400	1.400	Mess- und Regeltechnik	Frankfurt	neu
.	EDAG GmbH & Co. KGaA	1.400	k.A.	Engineering	Fulda	neu
92	ESWE Gruppe	1.350	k.A.	Versorger, Verkehr	Wiesbaden	neu
.	Merz GmbH & Co. KGaA	1.350	1.450	Pharmazeutische Industrie	Frankfurt	neu
94	Deutsche Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ) GmbH	1.300	1.400	Technische Beratung	Eschborn	neu
.	ABB AG	1.300	k.A.	Maschinenbau	Frankfurt	79
.	Frankfurter Volksbank eG	1.300	etwa gleich	Kreditgewerbe	Frankfurt	104
97	Tyco Electronics AMP GmbH	1.250	1.300	Elektronische Bauelemente	Bensheim, Langen	neu
.	AKG-Gruppe	1.250	1.200	Maschinenbau	Hofgeismar	neu
99	ING-DiBA AG	1.200	k.A.	Kreditgewerbe	Frankfurt	neu
.	CSC Deutschland	1.200	k.A.	IT-Dienstleistungen	Wiesbaden	90
.	SV SparkassenVersicherung Holding AG	1.200	etwa gleich	Versicherungsgewerbe	Wiesbaden, Kassel	87

*Das Ranking aus dem Jahr 2005 verwendete Angaben aus dem Jahr 2003.

**Mitarbeiterkapazitäten

Quelle: Hessen Agentur, Helaba Volkswirtschaft/Research

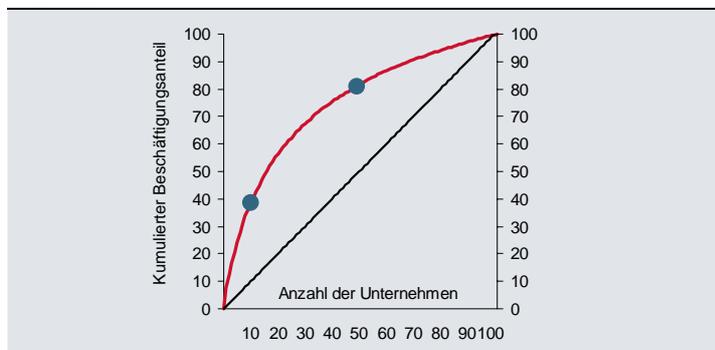
2.3 Die 10 größten Unternehmen: Schwergewichte im Ranking

Hohe Konzentration der Beschäftigung

Insgesamt arbeiten rund 485.000 Beschäftigte bei den 100 größten Unternehmen in Hessen. Das sind 16 % der hessischen Erwerbstätigen. Dabei konzentrieren sich die Arbeitnehmer auf die zehn größten Unternehmen: Rund 40 % der im Ranking erfassten Mitarbeiter sind bei ihnen angestellt. Die ersten 50 Unternehmen sind die Arbeitgeber für gut 80 % der Beschäftigten.

40 % der erfassten Beschäftigten arbeiten bei den zehn Größten

Anteil in %



Quellen: Hessen Agentur, Helaba Volkswirtschaft/Research

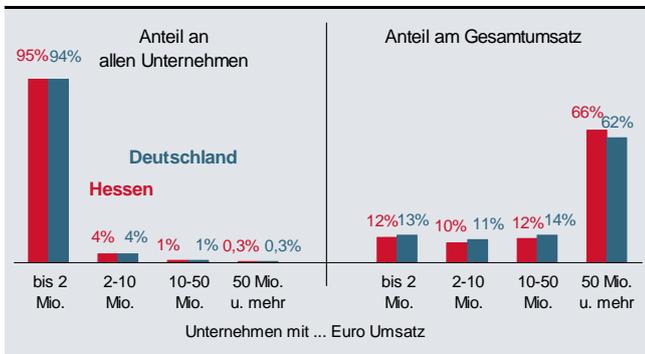
Der Größenunterschied zwischen den 100 größten Unternehmen ist relativ hoch. Die Deutsche Lufthansa AG, das größte Unternehmen im Ranking, beschäftigte im Jahr 2007 rund 37.000 Arbeitnehmer in Hessen. Die kleinsten Firmen im Ranking – ING Diba, CSC Deutschland, SV Sparkassenversicherung Holding AG – hatten im Basisjahr einen Mitarbeiterstamm von rund 1.200 Beschäftigten in Hessen.

Großunternehmen generieren
66 % der Umsatzes

Die Bedeutung der großen Unternehmen zeigt sich jedoch nicht nur bei der Beschäftigtenzahl. Eine andere Quelle – die Umsatzsteuerstatistik – bietet Daten, aus denen sich ihr Anteil am Gesamtumsatz nach den Kriterien der EU-Kommission berechnen lässt. Diese Unternehmen mit einem Umsatz von 50 Mio. € und mehr nehmen in der hessischen Unternehmensstruktur einen herausragenden Platz ein: Sie steuern zwei Drittel zum Umsatz aller Unternehmen bei. Dabei ist die reine Anzahl der großen Firmen in Hessen mit knapp 800 relativ gering bezogen auf die Gesamtanzahl von rund 250.000 umsatzsteuerpflichtigen Firmen (Anteil 0,3 %). In Deutschland ist die Relation ähnlich, aber der Beitrag der Großunternehmen etwas weniger ausgeprägt.

Umsatzstarke Großunternehmen in Hessen

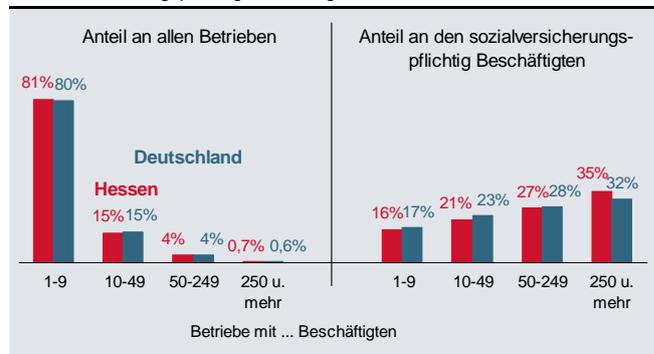
Umsatzsteuerstatistik 2006, Anteil in %



Quellen: Stat. Bundesamt, Helaba Volkswirtschaft/Research

Große und mittelgroße Betriebe: Wichtige Arbeitgeber

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte Juni 2008, Anteil in %



Quellen: Bundesagentur f. Arbeit, Helaba Volkswirtschaft/Research

Große Betriebe prägen
Arbeitsmarkt

Auch auf die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten bezogen sind Großbetrieben nach der EU-Definition in Hessen ein bedeutender Faktor. 35% aller Arbeitnehmer sind in Firmen mit 250 und mehr Beschäftigten angestellt; in Deutschland insgesamt liegt der Anteil etwas niedriger.

2.4 Beschäftigungstrend noch im positiven Bereich

Geringe Fluktuation seit 2003

Grundsätzlich ist die Fluktuation in der Rangliste der 100 größten Unternehmen in Hessen seit der letzten Umfrage gering. Im Vergleich zum Ranking 2003 kamen 12 Firmen dazu und 16 Unternehmen sind nicht mehr enthalten. (Bei der Neuauflage der Thüringer Rangliste waren es 40 von 100 Firmen.¹)

Eingeschränkte
Vergleichbarkeit zu 2003

Trotzdem ist ein uneingeschränkter Vergleich der Mitarbeiterzahl über die letzten Jahre nicht möglich. Zum einen beteiligten sich einige Unternehmen nicht mehr an der Umfrage, so dass sie jetzt nicht mehr in der Liste geführt werden, obwohl sie über eine ausreichende Mitarbeiterzahl verfügen dürften. Zum anderen können Käufe und Verkäufe von Unternehmen (Unternehmensteilen) sowie Fusionen die Arbeitnehmerzahl im einzelnen Unternehmen substantiell beeinflussen, ohne dass es im eigentlichen Sinne zum Auf- oder Abbau von Beschäftigung in Hessen gekommen sein muss. Diese prinzipiellen Einschränkungen sind bei den folgenden Aussagen zur Beschäftigungsentwicklung zu berücksichtigen.

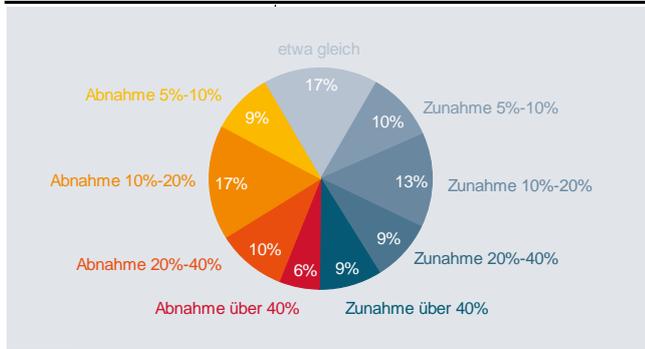
¹ Die Helaba ermittelt auch die 100 größten Unternehmen in Thüringen. Die 2. Auflage der Rangliste erlaubte einen Vergleich der Daten aus den Jahren 2005 und 2000.

Beschäftigungszunahme
seit 2003

Zusammenfassend lässt sich jedoch feststellen, dass viele der Unternehmen, die sowohl 2007 als auch 2003 Teil des Rankings waren, expandierten. Die Beschäftigung stieg um durchschnittlich 3 %. Hier macht sich der konjunkturelle Aufschwung in den Jahren 2006 und 2007 bemerkbar. Knapp ein Fünftel der Unternehmen weitete die Belegschaft sogar um über 20 % aus. Dagegen reduzierten nur 16 % der Firmen ihren Mitarbeiterstamm um über 20 %.

Beschäftigungsplus im Ranking gegenüber 2003

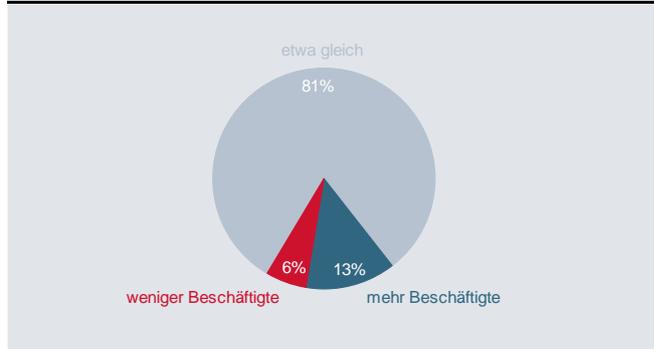
Anteil an den Unternehmen des Rankings 2007 u. 2003, in %



Quellen: Hessen Agentur, Helaba Volkswirtschaft/Research

Positive Personalplanungen für 2008

Anteil an den Unternehmen mit Angaben zu 2008, in %



Quellen: Hessen Agentur, Helaba Volkswirtschaft/Research

2008: Beschäftigung leicht
steigend

Auch 2008 setzte sich der positive Trend in der Beschäftigungsentwicklung fort: Einen Personal-aufbau planten oder realisierten doppelt so viele Firmen wie einen Mitarbeiterabbau. Bei der Mehrzahl der Firmen – über 80 % – sollte die Belegschaft weitgehend unverändert bleiben. Aufgrund der tiefen Rezession und der Finanzkrise dürfte sich 2009 der Beschäftigungstrend umdrehen und auch die großen Unternehmen in Hessen werden Anpassungen vornehmen müssen.

2.5 Branchenschwerpunkte: Industrie, Logistik, Finanzgewerbe

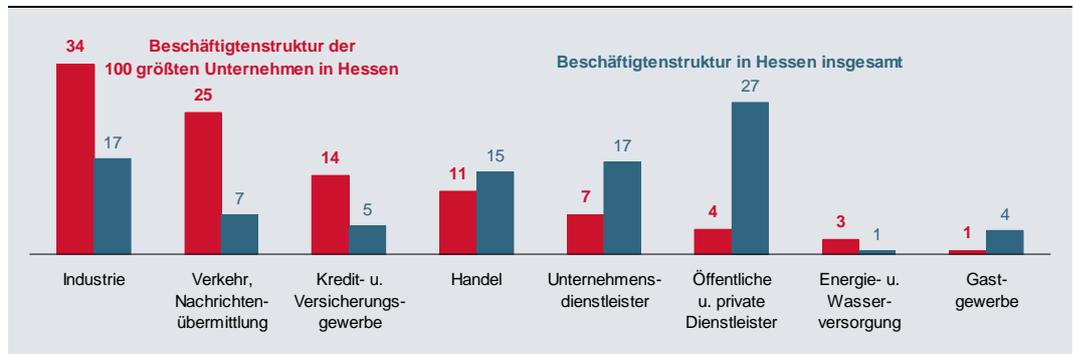
3/4 der Großen auf
3 Branchen konzentriert

Die Branchenauswertung des Rankings zeigt eindeutige Schwerpunkte: So sind 34 % der im Ranking erfassten Beschäftigten in der Industrie angestellt. Verglichen mit der Struktur über alle hessischen Beschäftigten hinweg ist dieser Anteil deutlich überproportional. Innerhalb dieser Gruppe zeigen sich zwei Hauptakteure. Jeweils 30 % der Industriearbeitnehmer sind im Fahrzeugbau oder der chemischen bzw. pharmazeutischen Industrie tätig. Der Maschinenbau und die Elektrotechnik sind zwei weitere Branchen, die bei der hessischen Großindustrie stark vertreten sind. Die prominenten Vertreter unter den ersten zwanzig Unternehmen sind Opel, Volkswagen, Continental Merck, Sanofi-Aventis und Procter & Gamble.

Industrie Hauptbranche im
Ranking

Wichtigste Arbeitgeber im Ranking: Industrie, Verkehr, Kreditgewerbe

Anteil in %



Quellen: Hess. Stat. Landesamt, Hessen Agentur, Helaba Volkswirtschaft/Research

Logistik beschäftigt 25 %
der Arbeitnehmer

Die zweitgrößte Branche im Ranking ist der Wirtschaftszweig Verkehr und Nachrichtenübermittlung, in dem gut ein Viertel der Beschäftigten arbeitet. Namhafte Unternehmen stellen fünf der zehn größten Unternehmen: Lufthansa, Deutsche Bahn, Deutsche Post, Fraport und Deutsche Telekom. Sie tragen erheblich zu den hervorragenden logistischen Möglichkeiten im Rhein-Main-Gebiet bei.

Finanzgewerbe drittgrößte
Branche im Ranking

Selbstredend ist bei den Größten das für Hessen kennzeichnende Finanzgewerbe zu finden: DZ Bank Gruppe, Allianz, Deutsche Bank und Commerzbank. Insgesamt stellt das Kredit- und Versicherungsgewerbe 14 % der Arbeitsplätze der 100 größten Unternehmen in Hessen und ist damit die drittgrößte Branche.

„Last but not least“ ist der Einzelhandel mit REWE, Metro und Arcandor nicht unbedeutend. Allerdings ist der Handel im Ranking der Großunternehmen in Hessen vergleichsweise unterrepräsentiert, da für ihn eine regionale Zuordnung besonders schwer durchführbar zu sein scheint.

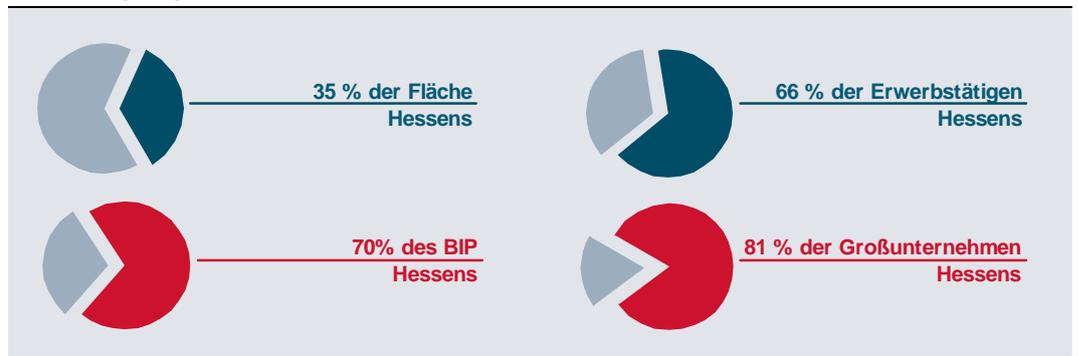
2.6 Regionale Konzentration

Rhein-Main-Region: Standort
für 80 % der Unternehmen

Das Rhein-Main-Gebiet ist der zentrale Ansiedlungspunkt für die Großunternehmen in Hessen. Über 80 % haben ihren Hauptstandort in dieser Region. Diese hohe Konzentration korrespondiert mit dem gesamtwirtschaftlichen Schwerpunkt: Denn rund 70 % des hessischen BIPs werden im Regierungsbezirk Darmstadt, also der Rhein-Main-Region, erwirtschaftet. Eine derartig hohe wirtschaftliche Konzentration ist auch bundesweit in keinem anderen Regierungsbezirk anzutreffen.

Rhein-Main-Region: Magnet für Großunternehmen

Anteil des Regierungsbezirks Darmstadt an Hessen in %



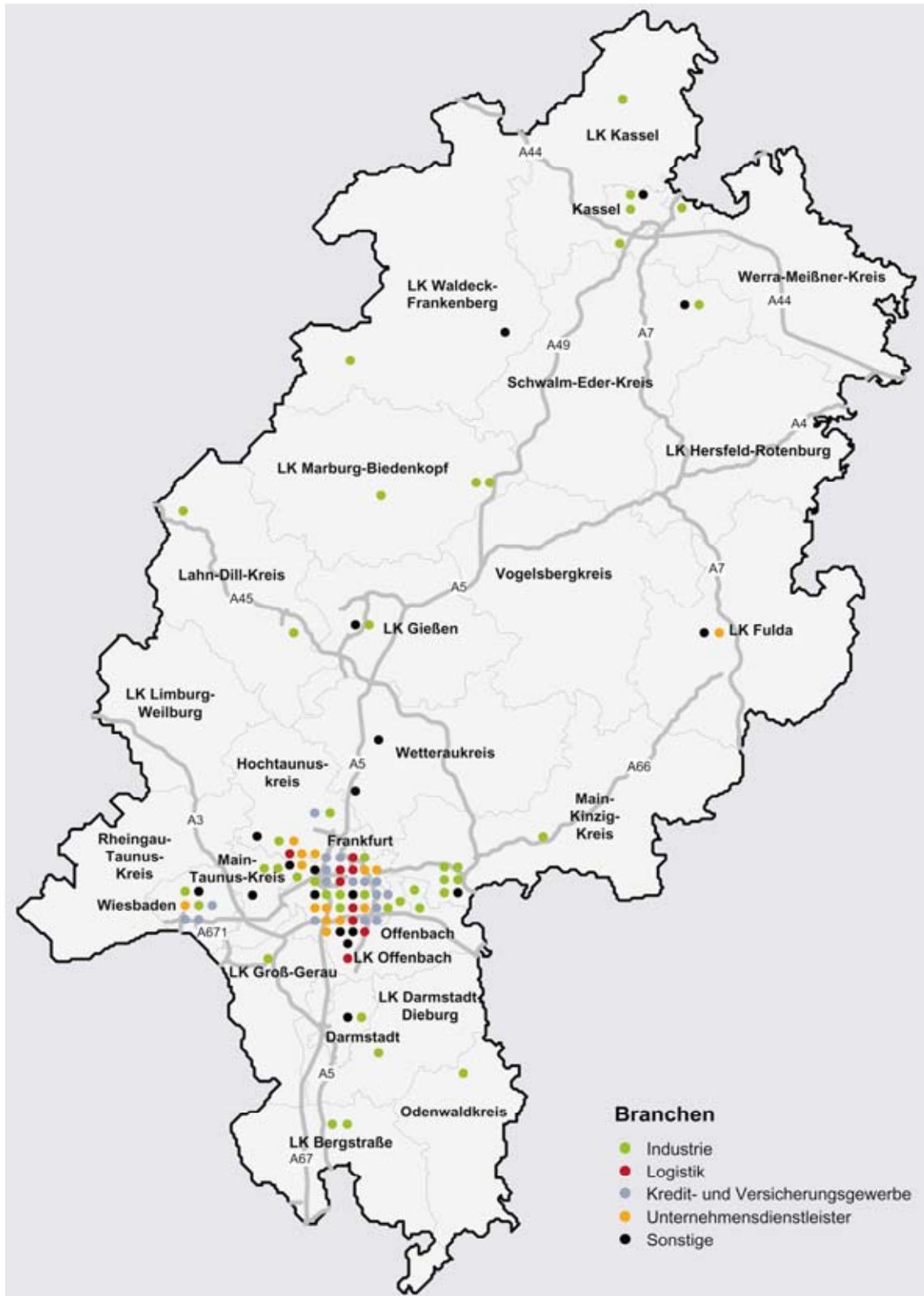
Quellen: Hess. Stat. Landesamt, Hessen Agentur, Helaba Volkswirtschaft/Research

Gute internationale Anbindung
wichtig für Großunternehmen

Die gute internationale Verkehrsanbindung – besonders durch den Flughafen Frankfurt – ist gerade für die großen Logistikunternehmen ein ausschlaggebendes Argument, diese Region auszuwählen. Hier sind auch die größten Dienstleistungsunternehmen angesiedelt, für die die räumliche Nähe zueinander von Vorteil ist. Ein Finanzzentrum wie der Finanzplatz Frankfurt lebt nämlich vom gegenseitigen Informationsaustausch, gekoppelt mit Impulsen aus Forschung und Wissenschaft. Wirtschaftsprüfungs- und Unternehmensberatungsgesellschaften können den direkten Kontakt mit ihren Kunden pflegen.

Zudem hat eine Vielzahl der deutschen Großunternehmen im Rhein-Main-Gebiet ihren Stammsitz bzw. bei ausländischen Gesellschaften ihre Hauptniederlassung. Sie können von hier aus unkompliziert mit ihren Konzernunternehmen weltweit in Verbindung treten.

Regionale Verteilung der größten Unternehmen in Hessen
nach Hauptstandorten und Branchen



Quellen: Hessen Agentur, Helaba Volkswirtschaft/Research

3 Logistik wichtig für Hessen

Logistik –
überdurchschnittlich
im Ranking

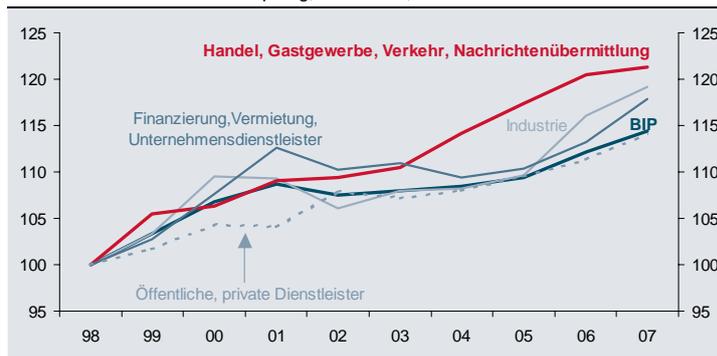
Logistikunternehmen sind unter den 100 größten Unternehmen in Hessen überdurchschnittlich häufig vertreten: 26 % der Beschäftigten aller befragten Firmen arbeiten bei Logistikunternehmen; unter den ersten zehn befinden sich fünf Firmen, die einen logistischen Schwerpunkt aufweisen. In einer vernetzten Welt stellen sie das Bindeglied zwischen Zulieferern, Produzenten und Konsumenten dar. Sie transportieren Güter, Personen, Nachrichten und Informationen und sorgen damit für den optimalen Austausch zwischen den Wirtschaftssubjekten.

Mehr Beschäftigte als in
hessischer Finanzbranche

Für den gesamten Arbeitsmarkt in Hessen ist die Logistikbranche wichtig: Summiert man die Arbeitnehmerschaft der Wirtschaftszweige Verkehr und Post-/Kurierdienste, sind rund 155.000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte für Logistikbetriebe tätig. Damit weist die Branche mit 7,3 % einen höheren Anteil an der hessischen Gesamtbeschäftigung auf als das Kredit- und Versicherungsgewerbe mit 6,4 %. Verändert man die Definition und analysiert die typischen Berufsbilder in der Logistik, ergeben sich sogar 175.000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, die „logistisch“ arbeiten.² Hier kommt zum Tragen, dass viele Unternehmen logistische Leistungen selbst erbringen, aber ihren Tätigkeitsschwerpunkt in einer anderen Branche haben. Auf alle Erwerbstätige hochgerechnet sind sogar rund 200.000 Personen in der Logistikbranche aktiv, da Selbständige, mithelfende Familienangehörige und geringfügig Beschäftigte einbezogen werden.

Logistik – Impulsgeber in Hessen

Hessen: Reale Bruttowertschöpfung, reales BIP, Index 1998 = 100



Quellen: Hess. Stat. Landesamt, Helaba Volkswirtschaft/Research

Im Aufschwung mit
überdurchschnittlichem
Wachstum

Die Logistik gibt entsprechend wichtige Impulse für das gesamtwirtschaftliche Wachstum in Hessen. Dabei ist dieser Wirtschaftszweig nicht gefeit gegen konjunkturelle Ausschläge. Dies hängt mit den internationalen Lieferanten- und Kundenbeziehungen zusammen, die den Exportweltmeister Deutschland prägen. Da die Logistikunternehmen vor Ort die Brücke zum Weltmarkt sind, profitieren sie im Boom besonders stark von der Exportorientierung der deutschen Wirtschaft.

3.1 Räumliche Konzentration in Südhessen – Impulse für Nordhessen

Schwerpunkt in Südhessen

Mit der vernetzten Infrastruktur für den Luft-, Straßen- und Eisenbahnverkehr ist das Rhein-Main-Gebiet der Ansiedlungsmagnet für Logistikunternehmen in Hessen: Fast zwei Drittel aller Logistikbeschäftigten sind im Regierungsbezirk Darmstadt tätig. Auch im Ranking der 100 größten Unternehmen in Hessen arbeiten die Großunternehmen des Bereichs Verkehr/Nachrichtenübermittlung überwiegend im südhessischen Raum.

Outsourcing besonders in
Südhessen

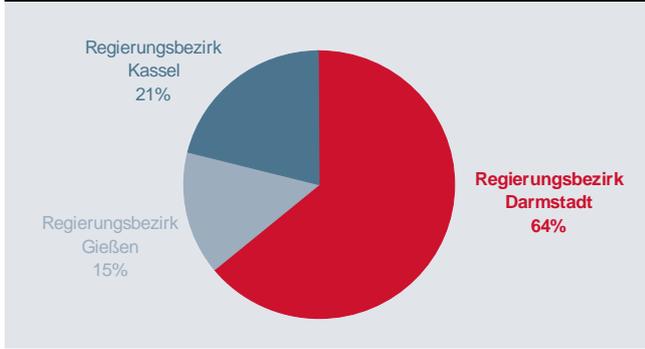
Wie sieht die Entwicklung der vergangenen Jahre aus? In der Rhein-Main-Region (Regierungsbezirk Darmstadt) kam es zu einem leichten Schwund von logistischen Arbeitsplätzen zwischen den

² Ansiedlungsleitfaden Logistik, Hessen Agentur, HA-Report Nr. 747, Wiesbaden, 2008

Jahren 2000 und 2005 (-5 %), danach stabilisierte sich die Beschäftigung. Die Hauptursache dürfte in der Umstrukturierung vieler Logistikunternehmen liegen: Das reine Transportgeschäft wurde an selbständige Ein-Mann-Unternehmen vergeben, so dass diese Arbeitsplätze aus der Statistik für sozialversicherungspflichtig Beschäftigte herausfielen. Auch darf nicht verschwiegen werden, dass der Frankfurter Flughafen an seiner Kapazitätsgrenze arbeitet und damit kaum noch zusätzlich Impulse für die Region generieren kann.

Schwerpunkt im Rhein-Main-Gebiet

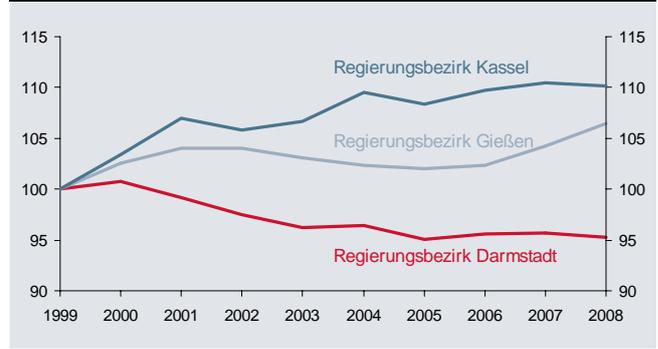
Anteil an den hessischen Erwerbstätigen in der Logistik, 2008



Quellen: Bundesagentur f. Arbeit, Hessen Agentur, Helaba Volkswirtschaft/Research

Logistik: Beschäftigungsmotor in Nordhessen

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in der Logistik, 1999=100



Quellen: Bundesagentur f. Arbeit, Hessen Agentur, Helaba Volkswirtschaft/Research

Nordhessen zieht Logistikunternehmen an

Nordhessen (Regierungsbezirk Kassel) ist der zweitgrößte Logistikstandort in Hessen. Die zentrale Lage und der Ausbau des Straßen- und Schienennetzes waren die Grundlage für die erfolgreiche Ansiedlung von Logistikunternehmen. Aufgrund der neuen Unternehmen stieg die Beschäftigung in dieser Branche im Regierungsbezirk Kassel überdurchschnittlich an. In den vergangenen zehn Jahren nahm die Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten um gut 10 % zu.

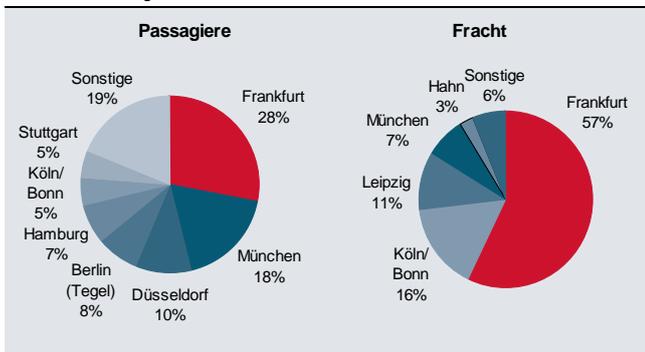
3.2 Langfristiger Aufwind für den Luftverkehr

Frankfurter Flughafen – Herzstück der hessischen Logistik

Der Frankfurter Flughafen nimmt in Hessen und in Deutschland eine besondere Stellung ein. Dieses internationale Drehkreuz weist mit Abstand die höchsten Marktanteile im Luftverkehr auf: Rund 30 % des gesamten Passagieraufkommens und fast 60 % des Luftfrachtverkehrs Deutschlands wird hier abgewickelt. Am Frankfurter Flughafen arbeiten rund 73.000 Beschäftigte; er zählt damit zu den größten Arbeitsstätten nicht nur in Hessen, sondern in ganz Deutschland.

Frankfurter Flughafen mit höchsten Marktanteilen

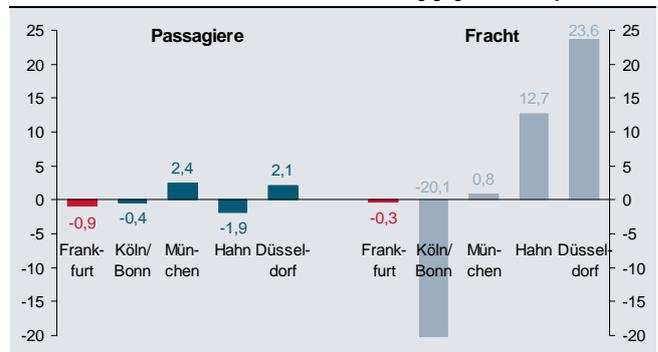
Anteil am Passagier- bzw. Frachtaufkommen, Jan. - Nov. 2008



Quellen: Stat. Bundesamt, Helaba Volkswirtschaft/Research

Rezession schon im Luftraum angekommen

Luftverkehr Januar-November 2008: Veränderung gegenüber Vorjahr in %



Quellen: Stat. Bundesamt, Helaba Volkswirtschaft/Research

Flughafen spürt Rezession

Allerdings ist die 2008 einsetzende Weltrezession schon spürbar. So stiegen in Deutschland die Passagierzahlen im Luftverkehr in den ersten 11 Monaten 2008 nur um 1,5 % gegenüber dem Vorjahr; am international ausgerichteten Frankfurter Flughafen sanken sie sogar um knapp 1 %.

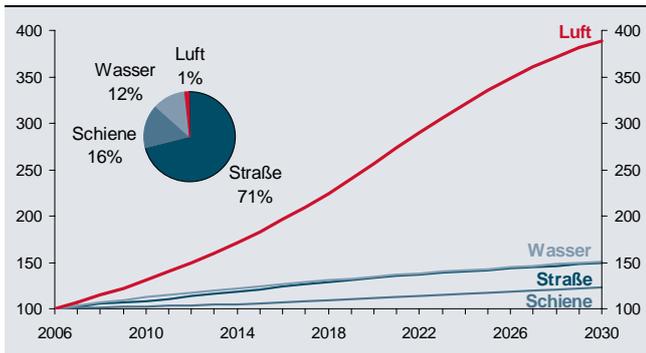
Beim Frachtumschlag war die Situation ähnlich. 2009 dürften sich die Rückgänge noch verschärfen. Die Helaba prognostiziert für das reale Wachstum in Deutschland einen Rückgang um 2,6 %. Für die EU-Länder und viele andere Industrieländer wird ebenfalls ein negatives Wachstum erwartet und die Emerging Markets werden zum Teil erhebliche Einbußen zu verkraften haben. Dies wird direkte Folgen für die Logistikunternehmen haben und zu Kapazitätsanpassungen führen.

Langfristige Prognosen mit hohen Steigerungen im Luftverkehr

Doch wie sehen die langfristigen Trends in der Logistik aus? Die Prognosen für den Güter- und Personenverkehr sind eindeutig. Der Luftverkehr wird sich nach den Prognosen des IFEU Heidelberg überdurchschnittlich entwickeln. Gegenüber dem Jahr 2006, in dem das Prognosemodell zuletzt aktualisiert wurde, vervierfacht sich das Luftfrachtaufkommen und verdoppelt sich das Passagieraufkommen bis 2030. Dies wird nicht mit den bisherigen Kapazitäten zu erreichen sein.

Luftfracht mit höchsten Zuwachsraten bis 2030

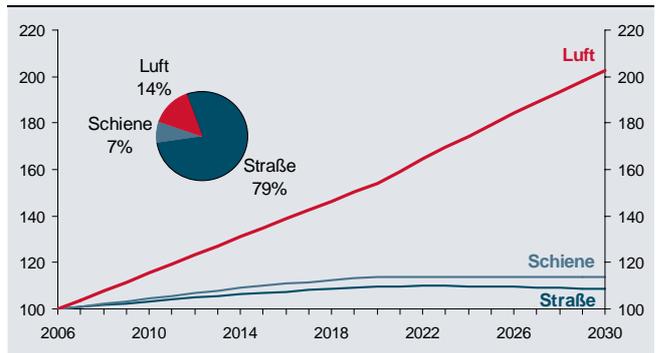
Deutschland: Tonnenkilometer, 2006=100



Quellen: IFEU Heidelberg, Helaba Volkswirtschaft/Research

Passagierzahlen im Aufwand

Deutschland: Personenkilometer, 2006=100



Quellen: IFEU Heidelberg, Helaba Volkswirtschaft/Research

Straßengüterverkehr bis 2030: +50%

Die Straße ist der am meisten genutzte Verkehrsweg für Güter und Personen. Dort werden gut 70 % bzw. fast 80 % der Transportleistung erbracht. Die erwarteten Zuwächse sind nicht so ausgeprägt wie im Luftverkehr. Sie besitzen aber im Frachtbereich angesichts des schon erreichten Niveaus eine erhebliche Dynamik. So soll der Güterverkehr auf der Straße bis 2030 um 50 % steigen. Dies wird wie im Luftverkehr nicht ohne weitere Investitionen in die Infrastruktur zu leisten sein.

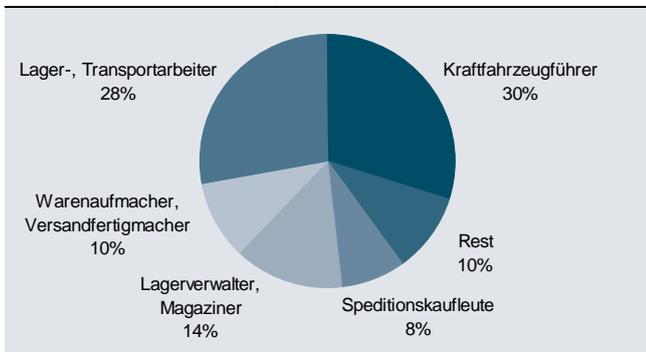
3.3 Zukunftsbranche Logistik: Ausbildung, Infrastruktur und Forschung

Breites Arbeitsplatzangebot wichtig für Arbeitsmarkt

Durch die Weiterentwicklung von Logistikstandorten eröffnen sich Chancen für die breite Arbeitnehmerschaft, da die Logistikbranche auf allen Qualifikationsebenen Arbeitsplätze bietet.

Arbeitsplätze auf allen Qualifikationsebenen

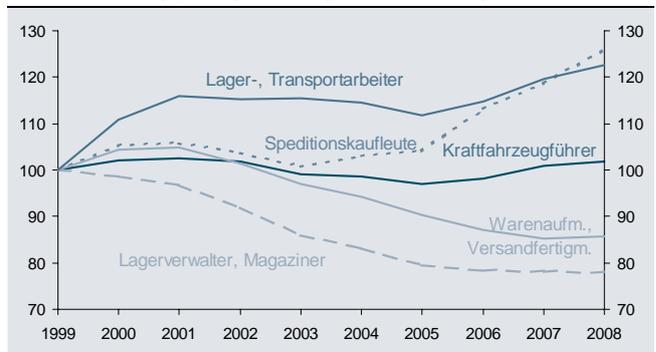
Anteil an d. sozialversicherungspfl. Beschäftigten in der hess. Logistik, 2008



Quellen: Hessen Agentur, Helaba Volkswirtschaft/Research

Anforderungen steigen

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in der hess. Logistik, 1999=100



Quellen: Hessen Agentur, Helaba Volkswirtschaft/Research

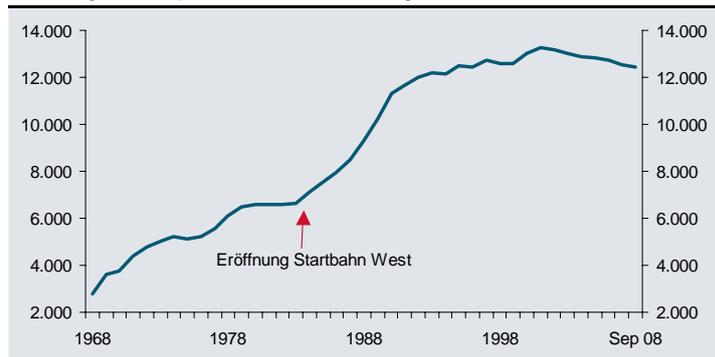
Es entfallen auf die Berufe Kraftfahrzeugführer, Lager-/Transportarbeiter und Warenaufmacher/Versandfertigmacher rund 70 % der Stellen. Dies sind Tätigkeiten, die auch von zunächst geringer

Qualifizierten nach entsprechenden Schulungen ausgeführt werden können. Logistikunternehmen können damit das Arbeitsplatzangebot einer Region sinnvoll ergänzen, was durch die Ansiedlung von reinen High-Tech-Firmen nicht erreicht werden kann.

Doch auch bei den logistischen Tätigkeiten steigen die Anforderungen stetig und Speditionskaufleute waren im letzten Aufschwung besonders gefragt. Daneben nahmen Stellen für Lager- und Transportarbeiter seit 1999 deutlich zu, wobei sich durch die Einführung von computergestützten Lagertechniken die Arbeit verändert hat. Die technischen Innovationen haben auch dazu beigetragen, dass Arbeitsplätze in der Lagerverwaltung und Versandvorbereitung wegfielen. Zukünftig wird somit die Aus- und Weiterbildung der Logistikbeschäftigten eine wichtige Rolle spielen.

Arbeitsplätze und Infrastruktur – ein klarer Zusammenhang

Beschäftigte der Fraport AG am Frankfurter Flughafen



Quellen: Helaba Volkswirtschaft/Research

Fazit ist, dass die Logistik ein zentraler Wirtschaftszweig in Hessen ist, dem ein besonderes Augenmerk sowohl von Seiten der Politik als auch von der Öffentlichkeit gelten sollte. Denn in einer vernetzten Welt können gewachsene Strukturen relativ rasch an Bedeutung verlieren. Güter- und Personenverkehr können über andere Knotenpunkte geleitet werden, wenn den Logistikunternehmen keine Möglichkeit gegeben wird, sich zeitgemäß zu entwickeln. Offensichtlicher Ansatzpunkt ist hier in Hessen der Infrastrukturausbau im Bereich Flughafen und Straße. Wie wichtig einzelne Infrastrukturprojekte im Bereich Logistik auch für den hessischen Arbeitsmarkt sein können, lässt sich an der Entwicklung der Fraport-Beschäftigten ablesen: Nach der Eröffnung der Startbahn West verdoppelte sich die Zahl der Fraport-Mitarbeiter am Frankfurter Flughafen.

Gleichberechtigt zur Infrastruktur sollte aber auch intensiv geforscht werden. Hier gibt es zwei Stoßrichtungen: Zum einen können innovative Antriebskonzepte die Umweltbelastung vermindern. Zum anderen sollte an einer effizienten Nutzung der Transportmittel gearbeitet werden, was Kosten und Emissionen einspart. Dabei steht die optimale Kombination der Verkehrsträger ganz vorn auf der Agenda. Das geplante „House of Logistics and Mobility“, das in unmittelbarer Nähe des Frankfurter Flughafen beheimatet sein wird, soll viele dieser Aspekte aufgreifen. Die Mitglieder der Gründungsinitiative kommen aus der Region: Fachhochschule Frankfurt, European Business School, Goethe-Universität Frankfurt, TU Darmstadt, Land Hessen, Fraport AG, RMV, die Städte Frankfurt und Wiesbaden sowie die OFB Projektentwicklung GmbH.

Forschung stiftet neben dem unmittelbaren Nutzen für die Unternehmen in der Region auch eine Verbesserung der Standortqualität. Denn die Menschen leben hier und können die Steigerung des Verkehrsaufkommens nur verkraften, wenn die Auswirkungen erträglich sind. Was an Optimierung von Emissionen möglich ist, zeigt die Wasserqualität der Flüsse. Hier wurde durch den Einsatz von modernsten Techniken in den vergangenen Jahrzehnten erreicht, dass beispielsweise im Rhein wieder Lachse anzutreffen sind. Gerade in konjunkturell schwierigen Zeiten sollten Politik und Wirtschaft in Infrastruktur und Forschung investieren, um langfristige Projekte zur Reduzierung von Luftverschmutzung und Lärm anzustoßen. ■

Aus- und Weiterbildung immer bedeutender

Infrastrukturausbau wichtig zur Standortsicherung und für den Arbeitsmarkt

Forschung zum Umweltschutz unerlässlich

House of Logistics and Mobility – ein richtiger Schritt

Investitionen gerade in Rezession nicht vernachlässigen

Adressen Landesbank Hessen-Thüringen

Hauptsitze

Frankfurt am Main

MAIN TOWER
Neue Mainzer Straße 52-58
60311 Frankfurt am Main
Telefon 0 69/91 32-01
Telefax 0 69/29 15 17

Erfurt

Bonifaciusstraße 16
99084 Erfurt
Telefon 03 61/2 17-71 00
Telefax 03 61/2 17-71 01

Niederlassungen

Kassel

Ständeplatz 17
34117 Kassel
Telefon 05 61/7 06-60
Telefax 05 61/7 06-8 65 72

Dublin

PO Box 3137
5 George's Dock
IFSC
Dublin 1
Irland
Telefon +35 31/6 46 09 02
Telefax +35 31/6 46 09 99

London

3rd Floor
95 Queen Victoria Street
London EC4V 4HN
Großbritannien
Telefon +44 20/73 34-45 00
Telefax +44 20/74 89-03 76

New York

420, Fifth Avenue
New York, N.Y. 10018
United States of America
Telefon +12 12/7 03-52 00
Telefax +12 12/7 03-52 56

Repräsentanzen

Madrid

(für Spanien und Portugal)
General Castaños, 4
Bajo Dcha.
28004 Madrid
Spanien
Telefon +34 91/39 11-0 04
Telefax +34 91/39 11-1 32

Moskau

Naberezhnaya Tarasa
Shevchenko 23A
Sektor B, 20th Floor
121151 Moskau
Russland
Telefon +7 495 730-08-01
Telefax +7 495 730-08-02

Paris

118 Avenue des Champs Elysées
75008 Paris
Frankreich
Telefon +33 1/40 67-77 22
Telefax +33 1/40 67-91 53

Shanghai

German Centre, 88
Keyvan Road, Pudong
Shanghai 201203
China
Telefon +86 21 68 88 06 57
Telefax +86 21 28 98 60 11

Immobilienbüros

Berlin

Potsdamer Platz 9
10117 Berlin
Telefon 0 30/2 06 18 79-50
Telefax 0 30/2 06 18 79-69

München

Brienner Straße 29
80333 München
Telefon 0 89/5 99 88 49-11
Telefax 0 89/5 99 88 49-10

Teilrechtsfähige Anstalt

LTH – Bank für Infrastruktur

Strahlenbergerstraße 11
63067 Offenbach am Main
Telefon 0 69/91 32-01
Telefax 0 69/91 32-24 83

Auswahl der Beteiligungs- und Tochtergesellschaften

Frankfurter Sparkasse

Neue Mainzer Straße 47-53
60311 Frankfurt am Main
Telefon 0 69/26 41-0
Telefax 0 69/26 41-29 00

1822direkt Gesellschaft der Frankfurter Sparkasse mbH

Borsigallee 19
60388 Frankfurt am Main
info@1822direkt.com
Telefon 0 69/9 41 70-0
Telefax 0 69/9 41 70-71 99

Frankfurter Bankgesellschaft AG

JUNGHOF
Junghofstraße 26
60311 Frankfurt am Main
Telefon 0 69/1 56 86-0
Telefax 0 69/1 56 86-1 40

Helaba Invest

Kapitalanlagegesellschaft mbH
JUNGHOF
Junghofstraße 24
60311 Frankfurt am Main
Telefon 0 69/2 99 70-0
Telefax 0 69/2 99 70-6 30

Helaba Trust

Beratungs- und
Management-Gesellschaft mbH
JUNGHOF
Junghofstraße 24
60311 Frankfurt am Main
Telefon 0 69/2 99 70-0
Telefax 0 69/2 99 70-1 94

Auswahl der Beteiligungs- und Tochtergesellschaften

HANNOVER LEASING

GmbH & Co. KG

Wolfratshäuser Straße 49
82049 Pullach
Telefon 0 89/2 11 04-0
Telefax 0 89/2 11 04-2 10

GWH

Gemeinnützige
Wohnungsgesellschaft mbH
Hessen
Westerbachstraße 33
60489 Frankfurt am Main
Telefon 0 69/9 75 51-0
Telefax 0 69/9 75 51-1 50

OFB Projektentwicklung GmbH

Myliusstraße 33-37
60323 Frankfurt am Main
Telefon 0 69/9 17 32-01
Telefax 0 69/9 17 32-7 07

LB Immobilienbewertungs- gesellschaft mbH

MAIN TOWER
Neue Mainzer Straße 52-58
60311 Frankfurt am Main
Telefon 0 69/9 20 34-57 00
Telefax 0 69/9 20 34-50 58

GGM

Gesellschaft für Gebäude-
Management mbH
Neue Rothofstraße 12
60313 Frankfurt am Main
Telefon 0 69/77 01 97-0
Telefax 0 69/77 01 97-77

Auswahl der Beteiligungs- und Tochtergesellschaften

Helaba Dublin

Landesbank Hessen-Thüringen
International
PO Box 3137
5 George's Dock
IFSC
Dublin 1
Irland
Telefon +35 31/6 46 09 00
Telefax +35 31/6 46 09 99

Helaba

International Finance plc

PO Box 3137
5 George's Dock
IFSC
Dublin 1
Irland
Telefon +35 31/6 46 09 01
Telefax +35 31/6 46 09 99

LB(Swiss) Privatbank AG

Börsenstraße 16
8022 Zürich
Schweiz
Telefon +41 44/2 65 44-44
Telefax +41 44/2 65 44-11

Banque LBLux S.A.

3, rue Jean Monnet
2180 Luxemburg
Luxemburg
Telefon +35 2 42/4 34-1
Telefax +35 2 42/4 34-50 99

Investitionsbank Hessen (IBH)

Schumannstraße 4-6
60325 Frankfurt am Main
Telefon 0 69/13 38 50-0
Telefax 0 69/13 38 50-50

**Helaba
Landesbank
Hessen-Thüringen**

MAIN TOWER
Neue Mainzer Straße 52-58
60311 Frankfurt am Main
Telefon 0 69/91 32-20 24
Telefax 0 69/91 32-22 44

Bonifaciusstraße 16
99084 Erfurt
Telefon 03 61/2 17-71 00
Telefax 03 61/2 17-71 01

www.helaba.de